



Fotos: A. Delissen

## 27. Internationale Deutsche Meisterschaften der Masters „Lange Strecken“

Das ganze Wochenende sah man ihn meist ruhig im hinteren Bereich der Startbrücke stehen, immer das Geschehen im Blick: Bernhard Gemlau ist Vorsitzender der SG Essen und Organisationsleiter der 27. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Masters „Lange Strecken“. Es ist seine erste DM der Masters, aber die vierte große Veranstaltung in zwei Monaten, die im Schwimmzentrum Essen-Rütterscheid unter seiner Leitung über die Bühne geht – der Ländervergleich der Spitzenschwimmer zwischen England und Deutschland und der DMS-Vorkampf der 1. Bundesliga im Februar, Swim&Fun Days im März und nun, vom 8. bis 10. April 2011, die Deutschen Masters.

### Die Startbrücke glich einer Ameisenstraße

Auf die Frage, was für den Ausrichter bei Masters-Wettkämpfen das Besondere sei, stöhnt er... und lächelt: der Stress mit den vielen Rekorden sei eine Herausforderung für Auswertung und Protokoll, die Wettkampf-Programme seien nicht darauf ausgelegt. Und die Stimmung bei den Masters sei gut, besonders bei den Staffeln. In Essen hatte man Starts und Siegerehrungen – durch eine Absperrung getrennt – gemeinsam in den Bereich der Startbrücke gelegt. Während der Staffeltwettbewerbe glich das Ganze einer Ameisenstraße mit mehreren Spuren, und doch liefen die Starts vorne reibungslos, während hinten die Sieger mit hübschen, tropfenförmigen Medaillen geehrt wurden.

Die Ehrungen wurden von der Essener Schwimm-Prominenz durchgeführt, darunter Wolfgang Kremer (Olympia-Teilnehmer in Tokio 1966 und Mexiko 1968 und viele Jahre erfolgreicher Trainer in Essen), Jürgen Schiller (Mexiko 1968) oder Hans-Joachim Küppers (Rücken-Weltrekordler/Waspo Nordhorn).

### Rekordflut bei den Staffeln

Am ersten Wettkampftag war eine regelrechte Rekordflut zu bestaunen, es fielen drei Weltrekorde, neun Europarekorde und sage und schreibe 20 deutsche Rekorde. Ausgelöst wurde sie vor allem von der 4 x 200 Meter Freistil-Staffel, die erst seit 2010 weltrekordfähig ist. Die Weltrekorde setzten bei den Frauen SC Wiking Herne (AK 160) in 9:41,26 Minuten, bei den Männern WSV Speyer (AK 160) in 8:46,58 Minuten und SG Dortmund (AK 200) in 9:14,76 Minuten. Die Europarekorde erreichten bei den Frauen die SG Neu-



Jürgen Schiller und Wolfgang Kremer bei der Siegerehrung.



Werner Schnabel, Sieger über 1500 Freistil (AK 75), 2. Platz für Dr. Gerhard Hole und Platz 3 für Hans-Peter Nussbaumer.

köln Berlin (AK 200) in 11:18,13 Minuten und der Helmstedter SV (AK 240) in 13:43,38 Minuten. Bei den Männern schnappten sich SV Gladbeck 13 (AK 240) in 9:52,26 Minuten und SG Schöneberg Berlin (AK 280) in 12:38,05 Minuten die Bestmarken.

Hinzu kamen zwei herausragende Einzelschwimmer, die in Essen europäische Altersklassenrekorde setzten: Werner Schnabel (AK 75, 1. Dresdner SG) glänzte mit drei Europarekorden über 200 Meter Freistil (als Startschwimmer in der Staffel) in 2:39,85 Minuten, über 400 Freistil (5:46,22) und 1500 Freistil (23:40,05). Barbara Gellrich (AK50, SG EWR Rheinhessen-Mainz) verbesserte als eine der verlässlichsten deutschen Rekordschwimmerinnen den Europarekord über 200 Meter Freistil (als Startschwimmerin) in 2:20,61 Minuten und fügte einen deutschen Rekord über 800 Meter Freistil (10:22,13) hinzu.



WELTREKORD für die Staffel SC Wiking Herne (4x200 m F/AK 160).  
Foto: M. Papendieck

## Das Masterssport-Interview

Mit sieben deutschen Rekorden und vier Meistertiteln in der Altersklasse 75 war Helga Reich (SC Wiking Herne) eine der er-



Foto: W. Thomas

folgreichsten Teilnehmerinnen der Deutschen Meisterschaften der Masters in Essen. swim&more führte ein Interview mit der klugen, lebensbejahenden Masters-Schwimmerin.

**swim&more: Liebe Helga, du bist in die Altersklasse 75 „aufgestiegen“. Allein in Essen hast du sieben deutsche Altersklassenrekorde geschwommen.**

Helga Reich: Sieben waren es? Oh, gut. Ich habe gar nicht darüber nachgedacht. Aber man muss dazu sagen, dass die Rekorde vorher nicht sehr stark waren. Ehrlich gesagt ist es schwerer, mit steigendem Alter seine Zeiten annähernd zu halten, als in einer neuen Altersklasse Rekorde zu schwimmen.

**Du kommst gerade aus einem Trainingslager auf Malta. Was hast du dir für 2011 vorgenommen?**

„Nimm dir nichts vor, dann geht Dir nichts fehl.“ Die Gesundheit muss stimmen, daher bin ich mit sportlichen Zielen etwas vorsichtig. Ich fahre zur EM nach Jalta, dort würde ich gern die Zeiten von diesem Frühjahr über 100 und 200 Meter Delfin verbessern. Auch über die Freistilstrecken möchte ich gut schwimmen, über 200 Meter Freistil ist die Konkurrenz stark. Mal sehen, was drin ist.

**Wie bist du zum Schwimmen gekommen und seit wann schwimmst du Wettkämpfe?**

In der Nachkriegszeit wurden wir aus Schlesien ausgewiesen und sind in einem Lager in Watten-scheid gelandet, das in einem Schwimmstadion untergebracht war. Ich lernte Schwimmen, mit 14

schwamm ich meine ersten Wettkämpfe. Ich habe mein ganzes Leben lang weiter geschwommen. Irgendeinen Sport hätte ich sicher gemacht, ich bin ein Bewegungsmensch. Aber dass ich schwimme, ist Schicksal.

**Was liebst du am Schwimmen?**

Mit dem Wasser eins zu sein, sich im Wasser wohl zu fühlen und schnell darin voran zu kommen, das Aquadynamische zu empfinden - zu schwimmen wie ein Fisch im Wasser!

**Wie schaffst du es, dich für Wettkämpfe zu motivieren?**

Ich habe Spaß am Vergleich mit anderen, ich messe mich gern. Daher finde ich es auch sehr schade, wenn die Konkurrenz nicht mehr an den Start geht, weil ich in eine Altersklasse komme. Ich mag den Wettbewerb, dabei muss ich gar nicht gewinnen. Ich liebe es, Menschen zu begegnen und auf Reisen zu sein. Auch das regelmäßige Training ist wichtig für mich - Wettkämpfe sind eine Bestätigung, dass man im Training etwas getan hat. Mein Trainingsumfeld ist unglaublich hilfreich, das gemeinsame Training macht Spaß und wir verstehen uns hervorragend.

**Welchen Rat gibst du deinen jüngeren Masterskollegen mit auf den Weg?**

Macht weiter, aber übertreibt nicht - entscheidend ist die Freude am Schwimmen.

Das Interview führte für swim&more  
Angela Delissen